



Hinduismus

Die Suche nach Freilassung

Römer 3,10.12.23-24

Johannes 3,16.36

Botschaft von Markus Kleiner, Pfarrer EMK Schwarzenburg
Sonntag, 16. Januar 2011

Hinduismus – Die Suche nach Freilassung

Der Hinduismus ist uns Westeuropäer sehr fremd, weil er nur wenig Anknüpfungspunkte zu unserem Glauben bietet. Schon alleine die Überbevölkerung des mit 330'000 bestückten Götterhimmels kann uns Angst machen, zumal wir von einer monotheistischen Religion geprägt worden sind...

I. Eckdaten zum Hinduismus

Jeder siebte Mensch auf der Welt zählt sich zum Hinduismus (**15% der Weltbevölkerung**).¹ Der Hinduismus ist eine sehr alte Religion. **1750 v.Chr.** entstanden. Von 200 v.Chr. bis 1100 n.Chr. hat sich diese Weltreligion hauptsächlich entwickelt.

Die **Bezeichnung „Hinduismus“** ist noch nicht so alt. Als die Muslimen im 13. Jh. n.Chr. nach Indien kamen, suchten sie nach eine Bezeichnung, die ihnen hilft, zwischen Indern und Muslimen zu unterscheiden. Und so kamen sie auf den Begriff „*Hindu*“, das ist persisch und heisst: Inder.

Im Hinduismus gibt es keinen Religionsstifter, keine „Gesamtkirche“, kein heiliges Buch² und auch kein Glaubensbekenntnis. Der Hinduismus ist vielmehr ein grosses Dach für **verschiedenste Formen von Religiosität**. Jemand hat es mal so ausgedrückt: „*Im Hinduismus ist alles möglich, anything goes...*“

II. Gemeinsamkeiten innerhalb des Hinduismus

Obwohl es im Hinduismus so viele verschiedenste Richtungen gibt³, kann man **vier Gemeinsamkeiten** erkennen:

- Seelenwanderung
- Kastenwesen
- Vielgötterverehrung
- Kuhverehrung

III. Götter des Hinduismus

Es gibt im Hinduismus eine Vielzahl von Göttern. **330'000 Götter**, die alle Wiedergeburten des einen höchsten Gottes (*Brahma*) sind:

a. *Brahma* (Schöpfer des Lebens)

Er ist der höchste Gott, weil er die Welt erschaffen hat. Heute wird er aber nicht mehr so sehr verehrt, weil ja seine Aufgabe – die Erschaffung der Welt – schon erledigt ist.

b. *Sarasvati* (Göttin der Weisheit u. Wahrheit)

Sie ist die Gemahlin von *Brahma*, die Göttin der Weisheit und Wahrheit.

Es gibt nur noch einen alten Tempel und ein paar neuere, wo *Brahma* verehrt wird. Der eine Grund liegt daran, dass er seinen Job schon erledigt hat (s.o.) und der andere Grund wird uns in einer alten Geschichte überliefert. *Brahma* wollte *Sarasvati* heiraten. Bei der Heirat ist für Hindus die Sternkonstellation sehr wichtig. Also haben die beiden ihren Heiratstermin auf eine günstige **Sternkonstellation** gelegt. Doch *Sarasvati* schminkte sich so lange, dass sie die günstige Konstellation verpasst haben. Nun war *Brahma* ausser sich vor Wut und er heiratete aus Trotz eine **Kuhhirtin**. Da diese Hirtin jenseits seiner *Kaste* war, zog man sie durch den Mund einer *heiligen Kuh*, damit sie gereinigt war. Später heiratete *Brahma* auch noch *Sarasvati*. Diese aber **verfluchte ihren Ehemann** und darum gibt es nur noch wenige *Brahma-Tempel*.

c. *Vishnu* (Gott des Schutzes + Erhalts)

¹ 80% der indischen Bevölkerung (Indien hat 1,2 Mrd). Der Rest kommt hauptsächlich aus Nepal, Malaysia, Indonesien und Sri Lanka).

² Es gibt sehr wohl viele alte heilige Schriften (zBsp. „*Veda*“)

³ sehr stark ist der sog. *Brahmanitische Sanskript Hinduismus* verbreitet.

Vishnu ist der zweitwichtigste Gott, denn er beschützt das Leben der Menschen und erhält alles am Leben. Er ist den Menschen freundlich gesinnt. *Vishnu* hat **zehn Inkarnationen**. Der bekannteste ist *Krishna* (Gott der Liebe und der göttlichen Freude).

d. *Shiva* (Gott der Zerstörung u. Neuschöpfung)

Shiva zerstört, aber er schafft auch Platz für neues Leben. Er gilt als **Quelle von Gutem und Bösem**. Seine Frau heisst *Barvati*.

e. *Ganesha* (Gott des Erfolgs)

Ganesha ist der Lieblingsgott der Inder. Er ist der Sohn von *Shiva* und *Barvati*. Man sagt ihm auch „*Elefanten-Gott*“ (s.u.). Er ist der Gott des Erfolgs, des Wohlstands und des Glücks. In Indien ist er **allgegenwärtig**.⁴

Wie kam nun aber *Ganesha* zu seinem ungewöhnlichen Kopf?

Shiva war Asket und wollte nicht mit seiner Frau *Barvati* schlafen und darum bekam sie keinen Sohn. Und so machte sich *Barvati* selber einen Sohn und sie gab ihm den Namen „*Ganesha*“ und dieser wurde zu einem jungen Mann. Als nun *Shiva* nach einem langen Auslandsaufenthalt wieder nach Hause kam und diesen Sohn sah, wurde er so zornig, dass er diesem den **Kopf abschlug**. *Barvati* wurde sehr traurig. *Shiva* wollte seine Frau trösten und sagte ihr: „*Dem nächsten Lebewesen, dass uns entgegenkommt, schlagen wir den Kopf ab und setzen es deinem Sohn auf.*“ Und so kam ein Elefant und darum hat *Ganesha* einen Elefantenkopf.

Ganesha ist auch der **Oberste der Dämonen**. Wenn man einen *Ganesha* im Haus hat, kommen die Dämonen nicht ins Haus.

Jeder Gott hat ein **Reittier**: *Ganesha*, der *Elefantengott*, reitet auf einer Ratte.

IV. Heilige Schriften

Es gibt im Hinduismus nicht nur ein heiliges Buch, sondern eine **Vielzahl von Heiligen Schriften** mit ca. 140'000 – 150'000 Strophen. Die ältesten heiligen Schriften der Hindus sind die **vier Veden**, das ist eine Sammlung von vier Büchern. *Veda* bedeutet „Einsicht“ oder „Weisheit“. Die *Veden* enthalten Gebete und Gesänge als Offenbarungen von Göttern.

V. Kastenwesen

Das Kastenwesen ist eine Gesellschaftsstruktur. Sie besteht aus vier Hauptkasten, *varna* (Farben), die je noch in viele verschiedene Unterkasten (*jatis*) unterteilt werden können.⁵ In den drei ersten Hauptkasten wird man zweimal geboren.⁶ **Geheiratet** wird nur innerhalb der gleichen Kaste. Jeder Kaste ist ein **Beruf** zugeordnet. Und da man die Kaste nicht wechseln kann, sind die Berufe über Generationen hinweg immer den gleichen Familien zugeordnet. Schauen wir uns kurz die vier Hauptkasten an:

Kaste 1: Brahmanen (Priester, Lehrer)

Priester und Lehrer gehören zu der höchsten Kaste. Sie sind angesehen. Ihre Häuser sind **blau**, damit alle sehen, dass sie zur höchsten Kaste gehören. Vor einigen Jahrhunderten hat sich aufgrund dieses starken Priestertums u.a. der Buddhismus vom Hinduismus **abgespalten**.

⁵ Heute gibt es im Hinduismus ca. 3'000 verschiedene Kasten.

⁶ „zweimal Geborene“ heisst, dass sie durch eine religiöse Zeremonie in das Studium des *Veda* eingeführt sind.

⁴ In Wohnungen, Hotels, Geschäftslokalen, Autos etc.

Kaste 2: *Kshatriyas* (Krieger, Herrscher)

Kaste 3: *Vaishyas* (Bauern, Händler, Handwerker, Ladenbesitzer)

Kaste 4: *Shudras* (Diener, Landarbeiter, Handlanger)

Kastenlose: *Parias* („die Unberührbaren“)

Es gibt auch Menschen, die zu keiner Kaste gehören. Man nennt sie „die Unberührbaren“. Wenn man sie berühren würde, wäre man unrein und müsste sich rituellen Waschungen unterziehen. Als *Unberührbare* gelten die Tierkadaver-Entsorger, die Lederarbeiter, die Toilettenputzer und die Strassenarbeiter.

VI. Familie und Frauen

Die Familie und der Familienzusammenhalt ist den Hindus sehr wichtig. Kinder werden nicht mit der Ermutigung „*Du schaffst es!*“ erzogen, sondern „*Die Familie schafft es!*“ Es geht um das **Kollektiv**, nicht um das Individuum. Wenn es in einer Familie Sünde gibt, dann ist die ganze Familie betroffen.

Bei einer **Heirat** verlässt die Frau ihre Familie und kommt in die Familie ihres Mannes. In ihrer neuen Familie gilt sie am Anfang nicht viel. Erst bei der Geburt des ersten Sohnes steigt sie im Ansehen auf.

Eine Frau, die keinen Sohn auf die Welt bringt, habe im Vorleben etwas Böses getan. Die **Geburt eines Jungen bedeutet Reichtum**, währenddem die Geburt eines Mädchen nur Geld kostet, denn der Vater muss dem Mann seiner Tochter Mitgift zahlen. Das ist auch der Grund, dass die Hindus viele Abtreibungen vollziehen. Eine Untersuchung stellte fest, dass von 8'000 Abtreibungen nur ein Junge abgetrieben wurde.

Männer treiben ihre Frauen in den **Suizid** oder bringen sie um, damit sie wieder neues Mitgift

erwerben können. In den Zeitungen wird dann jeweils von einem „*Haushaltsunfall*“ berichtet.

VII. Astrologie

Die Sternenbefragung ist für die Hindus sehr zentral. Bei wichtigen **Entscheidungen** beziehen sie die Sterne mit ein (Heirat, Geburt, Namensgebung etc.).

VIII. Heilige Kühe

Kühe sind für die Hindus heilig. Den Kühen geht es oft besser als den Menschen. Eine Kuh zu füttern ist für einen Hindu ein Akt der Anbetung. Kühe laufen frei herum. Ihr **Urin** gilt als heilig und wird bei Reinigungsritualen gebraucht. Der Urin wird auch gegen die Krankheit Krebs oder für die Steigerung der männlichen Potenz gebraucht.

Kuhmist wird als Brenn- oder Reinigungsmaterial verwendet. Wenn eine **Kuh stirbt**, wird zuerst das Leder und die Knochen gewonnen (diese Arbeit wird durch die „*Unberührbaren*“ gemacht), das Fleisch aber wird nicht gegessen! Stattdessen wird es auf das Feld gelegt und dort von den Vögeln gegessen. Die Kuh gilt den Hindus als „**Herberge der Götter**“.

IX. Gutes Karma (Prinzip der Seelenwanderung)

Die Hindus glauben an das Prinzip der *Seelenwanderung*. Die Seele wohne in Menschen. Aber der Mensch ist nichts weiter als ein **Durchgangsheim** und irgendeinmal zieht die Seele weiter in ein anderes Lebewesen. Diese Seelenwanderung ist gebunden an das **Karma (Tat)** des Menschen. Jeder Mensch hat ein *Karma*, ein Konto worauf seine guten Taten abgebucht werden. Dieses Konto beeinflusst die Wiedergeburt im nächsten Leben. Ist mein *Karma* gut (dh. auf meinem Konto sind viele gute Taten abgebucht), dann erhöht

sich meine Chance, dass ich im nächsten Leben eine Kaste höher leben darf...

Es gibt drei „Wege“, die die Seelenwanderung günstig beeinflussen kann:

a. Weg der Erkenntnis

Durch *Yoga* erkennt der Hindu sich und sein Umfeld und die Götter mehr und mehr...

b. Weg des Handelns

Durch die Erfüllung von Pflichten (*Dharma*), die von den Priestern festgelegt werden, handelt der Hindu immer gottgemässer...

c. Weg der Anbetung

Im Tempel werden die Bedürfnisse der Götter befriedigt. Jedes Haus und jede Wohnung hat einen *Haustempel*. Am Morgen werden die Götter mit einer Glocke geweckt, man nimmt sie auf, putzt ihnen die Zähne, zieht sie an und füttert sie.

Am Abend zieht man ihnen die Kleider ab und bringt sie zu Bett. Grosse Götter werden auch tagsüber gefüttert.

Es gibt Hindus, die zu 7 oder 14 verschiedenen Göttern gehen, um diese anzubeten und zu füttern (pro Woche).

Das Verhältnis zwischen Mensch und Götter besteht aus einer **Wechselwirkung**: Die Götter sind auf die Menschen angewiesen, damit sie nicht verhungern. Die Menschen sind auf die Götter angewiesen, damit ihnen wenig Unglück passiert.⁷

⁷ Wenn einem Hindu ein Unglück passiert, dann ist es für ihn klar, dass ihm die Götter nicht gut gesonnen sind...

X. Vier Ziele des Hinduismus

Im Hinduismus gibt es vier Ziele: 1. *Kama* (Freude am Leben); 2. *Artha* (Streben nach Erfolg); 3. *Dharma* (Erfüllen der Pflichten); 4. *Moksha* (Freilassung aus Gefängnis der Wiedergeburt).

XI. Leben nach dem Tod

Das vierte Ziel ist *Moksha*. Das heisst: Freilassung aus dem Gefängnis der Wiedergeburt.

Wenn Hindus sterben werden sie je nach dem zu **Ahnen, Vorväter, Helden, Halbgötter, Geister oder Dämonen**. Niemand weiss, ob er als Dämon oder Halbgott rumschwebt.

Mit dem Tod beginnt für die Seele eines Toten eine **gefährliche Reise**. Diese Reise führt durch den Höllenfluss des Bluts und Exkremente, der zwischen dem Totenreich und der Erde (Zwischenwelt) liegt. Keiner weiss, ob die Seele am Zielort ankommt. Und darum müssen die Hinterbliebenen **viele Rituale** machen⁸, um Erde, Götter und Dämonen zu besänftigen. So geben die Hinterbliebenen dem Toten während fünf Jahren zu essen.

Wenn jemand stirbt, kommt der **Totenpriester**. Der Tote wird verbrannt und die Asche wird mit dem Lieblingessen des Toten vermischt. Der Totenpriester isst dieses Leichenmahl, damit die Götter der Seele des Verstorbenen gut gesonnen sind.

Halten wir fest: Hindus glauben, dass die Toten irgendwie wiedergeboren werden, aber keiner weiss so genau, wohin die Toten gehen und als was sie wiedergeboren werden.

Für uns Christen bedeutet Erlösung ewiges Leben. Für die Hindus bedeutet Erlösung **ewige Totenruhe**.

⁸ umso mehr wenn es sich um einen männlichen Toten handelt

Endlich fertig mit diesem ewigen wiedergeboren werden! Endlich fertig mit meinem Karma-Kontostand und dem damit verbundenen Ungewissheit, ob es im nächsten Leben reicht, in eine obere Kaste zu kommen! Endlich fertig, endlich Ruhe!

Für Hindus bedeutet Erlösung: **Freilassung aus diesem Gefängnis der Wiedergeburt**. Diese Freilassung ist die endlich verdiente *Moksha* und alle Hindus streben nach *Moksha*!

Erlösung ist Freilassung aus dem Gefängnis der Wiedergeburt...

XII. Was wir lernen können

Was wir von den Hindus lernen können, ist ihre **Hingabe und ihre Bemühung**. Ihre Bemühung ist einfach gewaltig, Denkt nur an all die Hindus, die in grosser Treue jeden Morgen aufstehen und zuerst ihre Götter verehren und versorgen. Da könnten wir wirklich viel von den Hindus lernen.

XIII. Unterschiede zum Christentum

Ich möchte auf zwei grundsätzliche Unterschiede schauen, die zwischen dem Christentum und dem Hinduismus bestehen.

a. Umgang mit Sünde

Der Mensch sündigt und braucht Erlösung. Paulus sagt es in seinem Brief an die Römer wie folgt:

*„Da ist **kein Gerechter**, auch nicht einer;“*

Röm 3,10 (Elberfelder)

Die Hindus können diesen Satz von Paulus unterstreichen. Jawohl, wir alle sind Sünder!

Wie kommen wir aber nun aus diesem Sündenzusammenhang heraus? Paulus fährt weiter:

*„Alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes und werden **umsonst gerechtfertigt** durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in **Christus Jesus** ist.“* Röm 3,23-24

Und hier ist der grosse Unterschied zwischen dem Christentum und dem Hinduismus. **Wir glauben, dass wir erlöst werden durch das, was Jesus für uns getan hat. Die Hindus glauben, dass sie durch das, was sie tun, erlöst werden.** Je besser ihr *Karma*, desto besser stehen ihre Aufstiegschancen (vgl. Strickleiter). Je höher ihr *Karma*-Kontostand, desto besser für sie.

Wir sind erlöst durch das, was Jesus getan hat. Hindus sind erlöst durch das, was sie tun...

Was sagt Paulus zu diesem Selbsterlösungs-Gedanken?

„Alle haben gesündigt und erlangen (aus sich heraus) nicht die Herrlichkeit Gottes“ Röm 3,23

Wenn es wirklich ein solches Gute-Taten-Konto gibt, dann wäre es wohl so, dass ich immer im Minus stehen würde.

„Alle sind abgewichen, sie sind allesamt untauglich geworden; das ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer.“ Röm 3,12

Der einzige der mein Konto vom Minus zum Plus bringen kann, ist: JESUS CHRISTUS.

b. Leben nach dem Tod

Es gibt sowohl im Hinduismus wie auch im Christentum die Überzeugung von einem Leben nach dem Tod. Für die Hindus ist die höchste Stufe dieses Lebens nach dem Tod die sog. *Moksha*, d.i. die **ewige Totenruhe**. Für uns Christen ist es das ewige Leben, d.i. das ewige Feiern in der Gegenwart Gottes.

Im Johannesevangelium wird von diesem ewigen Leben gesprochen:

„Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ Joh 3,16

„Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen,...“ Joh 3,36

Wer an Jesus glaubt, hat ewiges Leben, der hat *Moksha*, würden die Hindus sagen.

Du musst keine Hausgötter versorgen mit Essen und gut zu ihnen schauen...

Du musst nicht die Götter (330'000) besänftigen, damit dir kein Unglück geschieht.

Deine Nachkommen müssen nach deinem Tode nicht spezielle Rituale vollziehen, damit du auf der deiner Reise in dem Zwischenreich zwischen runter fällst und so noch im letzten Moment verloren gehst.

Nein. **Glaube an Jesus** und so hast du das ewige Leben!

Ich möchte mit einer Geschichte über einen **Rattentempel** in Indien schliessen:

Es gibt in Indien ein grosser Rattentempel. Und da kommen alle Menschen hin, welche aufgrund ihres schlechten *Karmas* als Ratte wieder geboren werden. Das gute daran ist, dass alle diese Ratten im nächsten Leben als Poeten wiedergeboren werden.

In diesem Rattentempel wohnt eine Göttin. Eines Tages kommt eine Frau zu ihr und fleht sie an: *„Mein Sohn ist gestorben. Bitte mach doch, dass er nicht als Ratte wiedergeboren wird!“* Die Göttin hat Erbarmen und versucht es, aber es ist bereits zu spät. Er ist bereits zu einer Ratte geworden... Und so rennen diese Ratten herum und warten bis zu dem Tag, an dem sie als Poeten wiedergeboren werden.

Ich habe eine grosse **Hochachtung** vor jedem Hindu. Ich denke an ihre Hingabe und an ihre Bemühungen. Da könnte ich noch viel lernen.

Aber ich bin auch **dankbar**, dass auf mich nicht irgendein Rattentempel wartet, sondern die liebenden Armen meines Vaters im Himmel. Und diese liebenden Arme öffnen sich auch dann, wenn mein *Karma* nicht so günstig aussieht und ich im Minus stehe. Halleluja!

Gottes liebenden Arme öffnen sich auch dann, wenn mein Karma eher problematisch ist...

Es muss mehr geben...
wir glauben: es gibt mehr!

SEHNSUCHT NACH MEHR...

Evangelisch-methodistische Kirche
Flüehli 10
CH-3150 Schwarzenburg

Website: www.emk-schwarzenburg.ch

Telefon: 031 731 03 49

E-Mail: schwarzenburg@emk-schweiz.ch

Unsere Überzeugung

Gott begegnet unserer Sehnsucht
durch Jesus

Jesus sagt

Wer von meinem Wasser trinkt, hat
keinen Durst mehr (Jesus in Joh. 4,14)

Unsere Sehnsucht

nach BEFREIUNG...nach GEBORGENHEIT...
nach ENTLASTUNG...nach DYNAMIK...
nach ERFÜLLUNG

Unser Glauben

Du kannst BEFREIUNG erleben...Lerne Jesus kennen
Du kannst GEBORGENHEIT erleben...Lerne Gott lieben
Du kannst ENTLASTUNG erleben...Entdecke Gemeinschaft
Du kannst DYNAMIK erleben...Werde Jesus ähnlicher
Du kannst ERFÜLLUNG erleben...Diene Deinen Mitmenschen

Angaben zur Botschaft

Diese Botschaft wurde von Pfr. Markus Kleiner im Rahmen der Themenreihe „Weltreligionen“ im Gottesdienst der Evangelisch-methodistischen Kirche in Schwarzenburg am 16. Januar 2011 gehalten

Thema: Unterschiede zwischen Hinduismus und Christentum

Stichworte: Götter; Heilige Schriften; Kastenwesen; Familie; Heilige Kühe; Karma; Seelenwanderung; Selbsterlösung;

Bibelstellen: Römer 3,10.12.23-24; Johannes 3,16.36

Zielsatz: Ich habe grosse Hochachtung vor jedem Hindu. Gleichzeitig bin ich aber auch dankbar dafür, dass sich die liebenden Arme meines Vaters im Himmel für mich auch dann öffnen, wenn mein Karma problematisch ist.